

Netzwerk Mobilität für SeniorInnen und Menschen mit Behinderung für den Rhein-Erft-Kreis (NWM)

Geschäftsordnung

Ziele des NWM

- Sicherung der Mobilität und Berücksichtigung von Mobilitätswünschen älterer Menschen
- Angestrebt wird eine eigenständige und sichere Mobilität von SeniorInnen
- Abbau von Zugangsbarrieren und –hemmnissen bezogen auf alle Verkehrsträger der Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV)

Strategie des NWM

- Die Verfolgung der Ziele wird als gemeinsame Aufgabe des NWM verstanden.
- Das NWM baut auf Informations- und Erfahrungsaustausch aller beteiligten Organisationen und Personen.
- Das NWM setzt Schwerpunktthemen und bereitet sie anhand internen und externen Fachwissens auf (beispielsweise durch Impulsvorträge).
- Gegebenenfalls werden gemeinsame Aktionen oder Präsentationen vor Ort zur Verdeutlichung bestimmter Inhalte und Lösungsansätze gewählt.
- Das Netzwerk Mobilität für SeniorInnen und Menschen mit Behinderung sieht erhebliche Schnittmengen mit anderen Themenbereichen und Zielgruppen der Verkehrssicherheit.

Zusammensetzung des NWM

Das NWM setzt sich aus VertreterInnen der zehn Kreiskommunen, der Kreisverwaltung, der REVG, des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg und der Kreispolizeibehörde zusammen. Auch VertreterInnen von Seniorenvertretungen sowie interessierter Verbände (ADAC, ADFC, Verkehrswacht Rhein-Erft, AG der Selbsthilfegruppen) steht die Mitarbeit im NWM offen. Im Sinne einer effizienten Arbeitsweise des Netzwerks ist erstrebenswert, eine kontinuierliche Mitarbeit aller Mitglieder zu erreichen.

Koordinationsfunktion der Kreisverwaltung

Die kontinuierliche Arbeit des NWM wird gewährleistet durch die dem Kreis obliegende Koordination beim Amt für ÖPNV (85).

Sitzungen des NWM

Vorgesehen sind zwei Treffen pro Jahr. Die Sitzungen sind nicht öffentlich, es können jedoch zeitlich befristet Gäste und Sachverständige hinzugezogen werden. Veranstaltungsort ist in der Regel das Kreishaus in Bergheim.